suchthilfe wien

StaDt+Wien

Bereich Arbeit und Integration

Tätigkeitsbericht 2019

fix und fertig

INHALT

Bereich Arbeit und Integration ***1***

Inhalt ***2***

Kurzkonzept ***3***

Einrichtungsdaten ***4***

Ausgangssituation ***5***

Beschäftigung und Betreuung ***6***

Tagesarbeitskräfte 6

Transitarbeitskräfte 6

Beschäftigungsprojekt @work 7

Qualifizierungsplätze – Projekt LAP TAK 2 8

Sozialarbeiterische Betreuung 9

Transitarbeitskräfte: Qualifizierung und Outplacement ***10***

Wirtschaftliche Entwicklung ***11***

KURZKONZEPT

Art der Einrichtung	Sozialökonomischer Betrieb
Zielgruppe	KlientInnen des Wiener Sucht- und Drogenhilfenetzwerks, die aufgrund von akutem oder früherem Suchtmittelkonsum auf dem regulären Arbeitsmarkt keine Beschäftigung finden oder aufrechterhalten können.
Ziele	Förderung einer gesellschaftlichen und beruflichen (Re-)Integration durch: • Aufbau und Aufrechterhaltung jener sozialen, finanziellen, gesundheitlichen, unterkunftsbezogenen und rechtlichen Basisstrukturen, welche die Voraussetzung für die Berufsausübung darstellen. • Nachhaltige Personalentwicklung der KlientInnen durch - Qualifizierung, Berufsorientierung und -findung - Förderung sozialer und persönlicher Fähigkeiten – wie Leistungs- und Teamfähigkeit, Eigenverantwortung, Zuverlässigkeit und Strukturiertheit – die eine Teilnahme am Erwerbsleben ermöglichen • Vermittlung in den nicht geförderten Arbeitsmarkt
Angebote / Leistungen 2019	Arbeitsplätze • 14 Transitarbeitsplätze mit einer Verweildauer von einem Jahr • 25 Tagesarbeitsplätze • 9 Ausbildungsplätze mit EB Kofinanzierung Betreuungsmaßnahmen • Arbeitsanleitung und Arbeitstraining unter arbeitsmarktnahen Bedingungen • Information, Beratung und Qualifizierung • Reflexion mittels Arbeitsreflexionsgesprächen und Gruppenarbeit • Lernbegleitung und Prüfungsvorbereitung für Auszubildende (Projekt LAP TAK)
Geschäftsfelder	• *Versandarbeiten* (Sortieren, Kuvertieren, Etikettieren und Frankieren von Zeitungen und Massensendungen) und ähnliche leichte Industriearbeiten • *Bedrucken von Textilien und anderen Trägermaterialien* mittels verschiedener Drucktechniken • *Renovierungen* (Arbeiten im Bau- und Baunebengewerbe mit Schwerpunkt Altbausanierung)

EINRICHTUNGSDATEN

Eröffnung der Einrichtung	1993
Träger	Suchthilfe Wien gGmbH
MitarbeiterInnen	• Bereichsleiter Arbeit und Integration sowie Einrichtungsleiter von *fix und fertig*: Walter Wojcik, MAS (40 Wh) • 1 Sozialarbeiter (40 Wh) • 1 Sozialpädagogin (20 Wh) • 3 LeiterInnen (je Produktionsbereich, jeweils 30 bis 40 Wh) • 7 ArbeitsanleiterInnen und 2 Hilfskräfte (jeweils 30 bis 40 Wh) • 3 Administrationskräfte (jeweils 30 bis 34 Wh) • 3 MitarbeiterInnen über die Aktion 20.000 • 2 Zivildienstleistende
Erreichbarkeit (telefonisch)	Mo-Do 08:00-16:00 Uhr Fr 08:00-15:00 Uhr
Adresse	Rotenmühlgasse 26 1120 Wien Tel.: 01/4000-53730 E-Mail: fixundfertig@suchthilfe.at Web: www.fixundfertig.wien, www.suchthilfe.wien
Finanzierung	• Sucht- und Drogenkoordination Wien • Eigenerlöse • AMS (über Lohnkostenzuschüsse bei Transitarbeitskräften) • Förderung Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

AUSGANGSSITUATION

Arbeit zu haben stellt in unserer Gesellschaft eine grundlegende Bedingung der Integration dar. Ihr kommt nicht nur die Funktion der materiellen Existenzsicherung zu, sondern auch die der individuellen und gesellschaftlichen Sinnstiftung. Arbeit zu haben heißt aber auch, sich einer zwingenden Tagesstruktur zu unterwerfen. Ihr Wegfall kann gerade für SuchtmittelkonsumentInnen schwerwiegende Folgen haben.

Keine andere einzelne Aktivität ist in ihrer psychologischen, sozialen sowie materiellen Bedeutung und Wirkung so vielfältig und komplex. Arbeit und Erwerbstätigkeit erweitern nicht nur Handlungsspielräume durch selbst erwirtschaftetes Geld, sondern schaffen auch Befriedigung durch die Bewältigung äußerer Anforderungen über persönliche Leistung und Fähigkeiten. Arbeit fördert soziale Kontakte, und ihre strukturierende Komponente hat für Suchtkranke im Tages- und Wochenablauf eine besondere Bedeutung. Das Erlernen arbeitskultureller Fähigkeiten ist gleichbedeutend mit dem Erwerb gesellschaftskultureller Fähigkeiten, die auch für alle Kontakte mit öffentlichen Einrichtungen benötigt werden. Eine vor allem nachhaltige gesellschaftliche (Re-)Integration wird somit maßgeblich positiv durch eine Teilhabe an Arbeit und Beschäftigung unterstützt und gefördert.

Der Grundgedanke des sozialökonomischen Beschäftigungsbetriebes *fix und fertig* besteht darin,

- Personen den Einstieg in das Berufsleben zu ermöglichen bzw. zu erleichtern und ihnen in Folge auch eine Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen

  und

- Personen eine Arbeitsmöglichkeit zu bieten, die auf dem ersten Arbeitsmarkt dauerhaft keine Arbeit bekommen.

Wie schon der Name sagt, vereint ein sozialökonomischer Betrieb zwei Prinzipien: *sozial* und *ökonomisch*. Auch wenn diese Prinzipien scheinbar im Widerspruch stehen, sind doch beide für den Erfolg der Maßnahme unabdingbar.

Die Doppelrolle als Arbeitgeber und betreuende Einrichtung, sprich die Verknüpfung der Sozialarbeit mit dem Arbeitsplatz bringt einige Synergieeffekte mit sich und macht eine besondere Qualität der sozialarbeiterischen Betreuung möglich. Die Kontinuität ist hoch, die Abbruchquote gering. Als Arbeitgeberin hat die Einrichtung einen sehr genauen und zeitnahen Einblick in die finanziellen Ressourcen und Gebarungen der KlientInnen, wodurch z.B. eine Schuldenregulierung leichter und effizienter umgesetzt werden kann. Zudem erzeugt die Anstellungssituation der KlientInnen eine andere Art der Verbindlichkeit und erleichtert Interventionen bei GläubigerInnen, Banken und Ämtern.

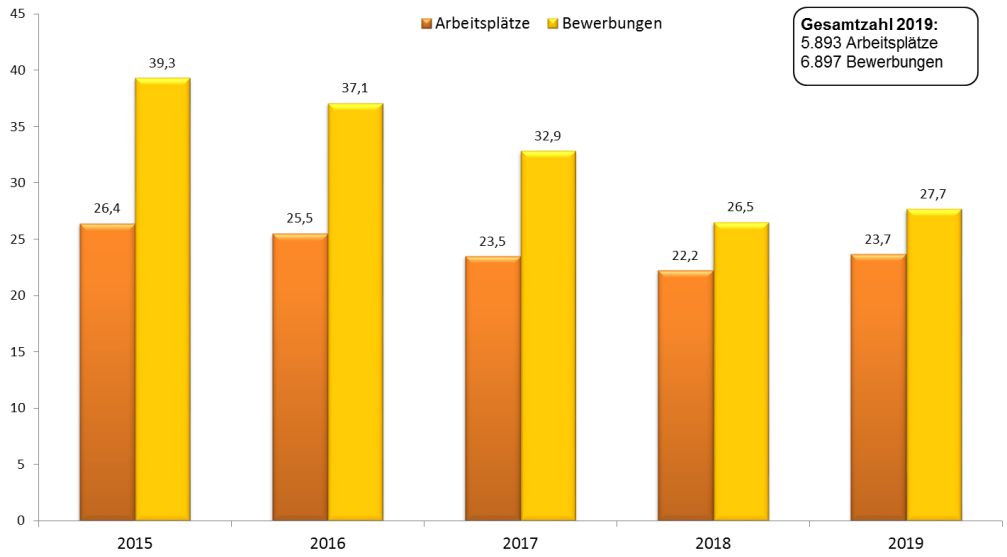
BESCHÄFTIGUNG UND BETREUUNG

Tagesarbeitskräfte

In Summe wurden im Berichtsjahr 5.893 Tagesarbeitsplätze vergeben, das bedeutet einen Schnitt von 23,7 Plätzen pro Arbeitstag (Abb.1). Mit dieser Steigerung gegenüber 2018 konnte die aufgrund schwieriger Rahmenbedingungen rückläufige Entwicklung aufgehalten werden. 2019 mussten pro Tag im Schnitt 15 Prozent der BewerberInnen abgewiesen werden.[1]

190 verschiedene Personen haben im Berichtsjahr als Tagesarbeitskraft gearbeitet. Sie sind typischerweise zwischen 36 und 51 Jahre alt[2], bei einem Schnitt von 41 Jahren. Der Frauenanteil betrug bei den Personen 18 Prozent und bei den Arbeitseinsätzen 9 Prozent.

Abb.1 / *fix und fertig*: Tagesarbeitsplätze und Bewerbungen pro Arbeitstag
Schnitt pro Arbeitstag 2015-2019



Transitarbeitskräfte

2019 wurden 26 verschiedene Personen als Transitarbeitskraft beschäftigt. Im Schnitt waren 12 Stellen belegt – damit lag die Auslastung bei den Transitarbeitskräften im Berichtsjahr etwas unter Plan.

Der Altersschnitt der Transitarbeitskräfte betrug 38,5 Jahre, die mittleren 50 Prozent sind zwischen 36 und 47 Jahre alt. Der Frauenanteil lag bei 12 Prozent. Insgesamt betreut *fix und fertig* Menschen mit besonders schwierigen sozialen Problemlagen: 54 Prozent der Personen konnten als höchsten Bildungsstand lediglich die Pflichtschule vorweisen. Im Schnitt (Median) waren die AdressatInnen vor dem Eintritt knapp vier Jahre arbeitslos. Dazu kamen in den meisten Fällen Vorstrafen, Schulden, eine langjährige Abhängigkeit von Suchtmitteln (62% Opiate, 27% Alkohol, 8% Sonstiges) und gesundheitliche Probleme.

[1] Dies sind allerdings Durchschnittswerte: Es kommt durchaus vor, dass an einem bestimmten Tag mehr Arbeitsplätze angeboten werden als sich Personen bewerben.
[2] 1. und 3. Quartal

Beschäftigungsprojekt @work

Die *suchthilfe wien* ist bestrebt, ihre Angebote im Bereich Tagesstruktur und Arbeitsintegration dem jeweiligen Bedarf entsprechend anzupassen. Es zeigte sich, dass zwischen tagesstrukturierenden Angeboten mit freizeitpädagogischem Charakter und arbeitsintegrativen Maßnahmen wie z.B. Tagesarbeitsplätzen mit Leistungsvorgaben ein Bindeglied sehr vorteilhaft ist: Ein Angebot, das es möglich macht, ohne Leistungsdruck produktiv zu sein, neue Fertigkeiten zu entdecken und zu erwerben; ein Angebot, das sich als Teil des „Erweiterten Arbeitsmarktes" versteht und in diesem Sinn arbeitsintegrativ wirkt; und das an die bestehenden Angebote von *fix und fertig* heranführt.

Das arbeitstherapeutische Beschäftigungsprojekt *@work* startete im Mai 2019 und soll genau diese Lücke füllen. Bei der Konzeption konnte *fix und fertig* auf Erfahrungen aufbauen, die die Einrichtung seit 2013 (basierend auf einem EU-Projekt) in diesem Bereich gesammelt hat. @work findet in Kooperation mit der Einrichtung *jedmayer* an beiden Standorten statt.

Ohne Leistungsdruck und unter Berücksichtigung ihrer individuellen Fähigkeiten stellen die TeilnehmerInnen unter Anleitung handwerkliche Gebrauchs- und Dekorationsgegenstände her, wie z.B. Schlüsselanhänger, Taschen und Vasen. Verwendet werden dazu, im Sinne des „Upcyclings", originelle Materialien wie beispielsweise Vinyl. Die KlientInnen sind in die Produktentwicklung, so weit konzeptuell möglich, eingebunden. Für ihren Einsatz erhalten sie therapeutisches Taschengeld.

Bei *@work* lernen die KlientInnen, mit den typischen Anforderungen der Arbeitswelt umzugehen. Ihre Teilnahme am Projekt stärkt nicht nur ihre arbeitsbezogenen Fähigkeiten wie Genauigkeit und Eigenständigkeit, sondern über die Gruppenarbeit auch die soziokulturellen Fähigkeiten, wie Team-, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit. Und schließlich fördert die Tätigkeit den Selbstwert der KlientInnen, indem sie sich als produktiv, kreativ und problemlösend erleben können und Wertschätzung erfahren.

Wie die ersten Erfahrungen zeigen, nehmen die KlientInnen das Projekt sehr gut an. Und – was besonders positiv ist – sie erleben das Angebot eindeutig als Arbeit. Ein „Highlight" war der Adventmarkt, in dessen Rahmen die Produkte der Gruppe angeboten wurden und der mit rund 100 TeilnehmerInnen sehr gut besucht war. Hier konnte die Leistung der KlientInnen über einen engeren Kreis hinaus sichtbar gemacht und honoriert werden.

Im Jahr 2019 fanden 64 Gruppentreffen mit insgesamt 255 TeilnehmerInnen statt. Das Projekt erreichte 62 verschiedene Personen. Für 2020 ist ein Ausbau des Projekts geplant.

Qualifizierungsplätze – Projekt LAP TAK 2

fix und fertig begann im Februar 2017 in Kooperation mit dem Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz – BMSGPK (vormals BMASK und BMASGK) – das Pilotprojekt *„LAP TAK – Qualifizierung durch Lehrabschluss im Rahmen des sozialökonomischen Betriebes fix und fertig*". Nach dessen Abschluss folgte ein weiteres Projekt *„LAP TAK 2 – Absolvierung der Lehrabschlussprüfung (LAP) zum/zur Drucker/i Schwerpunkt Textildruck und Absolvierung der Lehrabschlussprüfung zum Maurer"* im November 2018. Dieses wurde im März 2019 abgeschlossen.

Diese Projekte verfolgten das Ziel,

- die Vermittlungsfähigkeit der TeilnehmerInnen durch zertifizierte Lehrabschlussprüfungen für Druck (Schwerpunkt Textildruck) und MaurerIn zu verbessern – zusätzlich zum sonstigen Nutzen, der durch die Beschäftigung im sozialökonomischen Betrieb erzielt wird.
- für die TeilnehmerInnen einen Zugang zur theoretischen Ausbildungsschiene im dualen Ausbildungssystem zu schaffen und darüber hinaus den Einstieg in den zweiten Bildungsweg zu fördern.
- zertifizierte und am Arbeitsmarkt verwertbare Kenntnisse zu vermitteln.

Das Projekt verlief sehr zufriedenstellend. sieben von anfangs neun ProjektteilnehmerInnen haben ihren Lehrabschluss im Frühjahr 2019 geschafft.

Dieses Ausbildungsziel in so kurzer Zeit zu erreichen stellte die Teilnehmenden vor eine große Herausforderung, an der sie sichtbar wuchsen. Vor allem in den Bereichen Selbstorga-nisation, Stressmanagement und Selbsteinschätzung waren die TeilnehmerInnen am Ende des Berichtsjahres kompetenter als zu Beginn des Projekts. Sie berichten zudem von einer gestiegenen Anerkennung und Wertschätzung, die sie in ihrem privaten Umfeld erfahren.

Aus Sicht der *suchthilfe wien* zeigen die vorliegenden Ergebnisse, dass eine Qualifizierung von arbeitsmarktfernen Personen – die zudem noch Suchterfahrung aufweisen – in einem geeigneten Setting möglich ist. Sie stärkt die Fähigkeiten der Teilnehmenden, deren Resilienz und schafft soziale Anerkennung. Vor allem trägt eine derartige Ausbildung/Qualifizierung maßgeblich zur nachhaltigen Reintegration in den ersten Arbeitsmarkt bei.

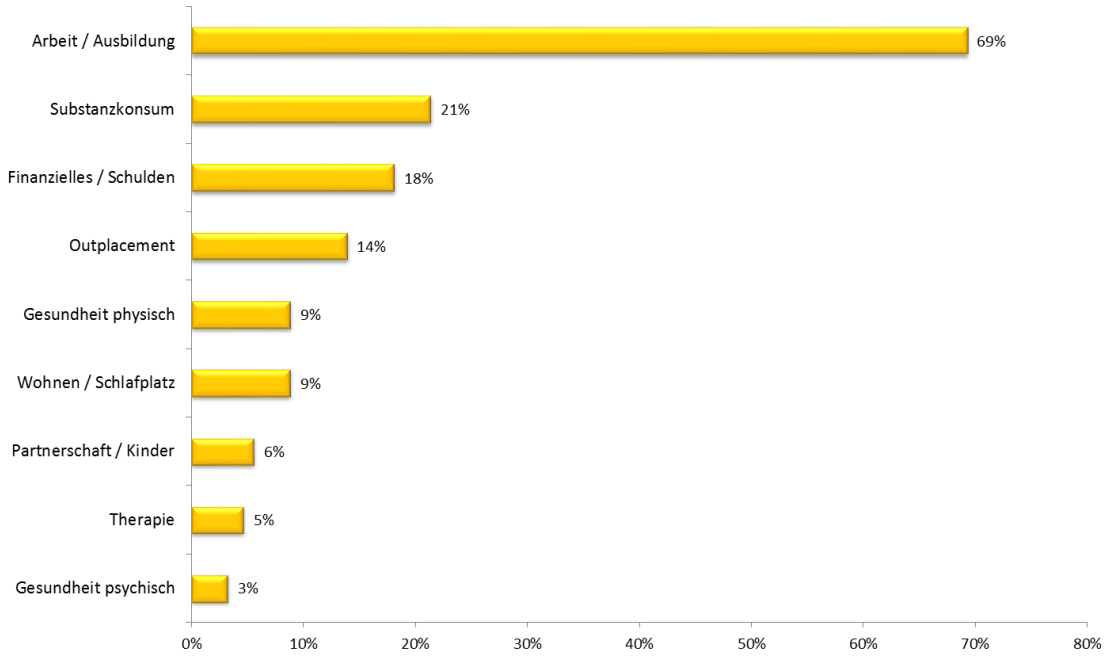
Sozialarbeiterische Betreuung

35 Personen wurden bei *fix und fertig* sozialarbeiterisch betreut, entweder langfristig als Transitarbeitskraft oder kurzfristig als Tagesarbeitskraft (bei den meisten von ihnen handelte es sich um die Vorbereitungsphase für die Anstellung als Transitarbeitskraft). Zusätzlich wurden 67 Bewerbungstermine vergeben, von denen 58 stattfanden. Seit 2016 werden die BewerberInnen primär über das *regionale Kompetenzzentrum* (*rKomz*) zugewiesen. Das bedeutet zwar weniger BewerberInnen, dafür aber eine passgenauere Zuweisung.

2019 haben 430 Betreuungs- und neun Arbeitsreflexionsgespräche stattgefunden. Im Rahmen von acht Bereichsgruppen wurden u.a. folgende Themen behandelt: Arbeitsrecht, Umgang mit Stresssituationen und Konflikten, Stabilität am Arbeitsplatz, Team Building, Teamarbeit und Feedback, Alltagsorganisation, Haushaltsplanung, Ernährung und Gesundheit, Arbeitssuche.

Die wichtigsten Themenbereiche in der sozialarbeiterischen Betreuung waren Arbeit/Ausbildung, Substanzkonsum, Finanzielles/Schulden sowie Outplacement (Abb.2).

Abb.2 / *fix und fertig*: Themen bei Betreuungsgesprächen 2019
(bezogen auf Gespräche mit Thema, n = 215, Mehrfachnennungen)



TRANSITARBEITSKRÄFTE: QUALIFIZIERUNG UND OUTPLACEMENT

Arbeitsanleitung und Qualifizierung

Die Transitarbeitskräfte wurden für unterschiedliche Tätigkeiten qualifiziert.

Bereich Renovierung:

- Maler- und Anstreicharbeiten
- Boden- und Fliesenlegearbeiten
- Abbrucharbeiten und Entsorgung
- Maurer- und Versetzarbeiten
- Trockenbau
- Montage

Bereich Textildruck:

- Bedrucken von Textilien im Siebdruckverfahren
- Druckarbeiten unter Verwendung des Transferdruckverfahrens
- Direktdruck und Flexdruck
- Druckarbeiten auf Folien
- Coloristik
- Musterbearbeitung
- Schablonentechnik
- Aufbereitung von KundInnenvorlagen

Bereich Versand:

- Warenübernahme und Kontrolle
- Erstellen von Serienbriefen und Umgang mit Datenverwaltung
- Auftragsüberwachung, Qualitätskontrolle
- Unterstützung in Auslieferung und Postaufgabe
- Unterstützung der Arbeitsanleitung bei Einführung neuer fallweise geringfügig Beschäftigter in Ablauf und Tätigkeiten
- Einhaltung von Vorschriften im Zuge der DSGVO

Outplacement und Austrittsergebnisse

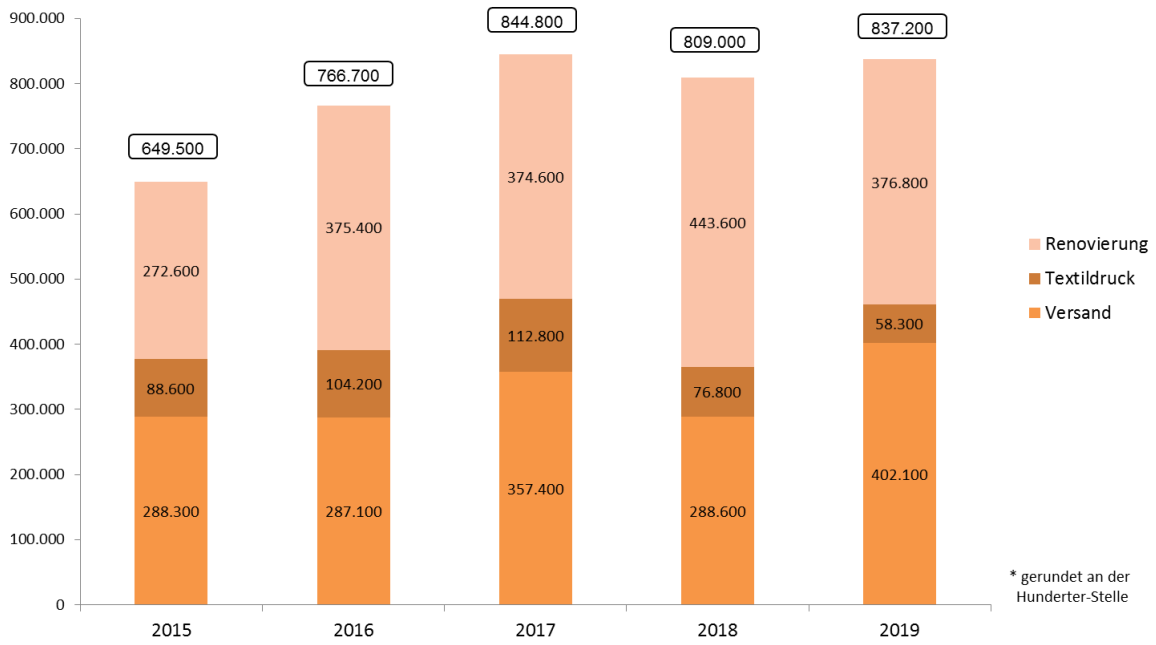
Zehn Transitarbeitskräfte haben die Betreuung im Berichtsjahr beendet. Da das Outplacement von der Wiener Berufsbörse durchgeführt wird, liegen *fix und fertig* keine Daten zum beruflichen Fortkommen der KlientInnen nach Betreuungsende vor. Für den Erfolg der Arbeit von *fix und fertig* ist die Benchmark „jobready“ aussagekräftig. Sie bedeutet, dass die betreute Person nun prinzipiell in der Lage ist, einen Arbeitsplatz zu bekleiden. Das konnte bei fünf der zehn ausgeschiedenen Transitarbeitskräfte erreicht werden.

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Im Berichtsjahr erzielte *fix und fertig* eine Gesamterlössumme von 837.000 Euro. Das liegt über dem Vorjahresergebnis, aber – aufgrund der weiterhin niedrigen BewerberInnenzahl – unter Plan (Abb. 3). Da es gelungen ist, Kosten zu reduzieren, konnte das Betriebsziel annähernd eingehalten werden. Der Blick auf die einzelnen Produktionsbereiche ergibt folgendes Bild:

Im Versand wurden die geplanten Erlöse aufgrund des Rückgangs des klassischen Versandgeschäfts knapp unterschritten. Der Geschäftszweig bei ICO wurde auch 2019 erfolgreich weitergeführt. Im Textildruck wurden die Planerlöse deutlicher unterschritten. In der Renovierung lagen die Erlöse mit 376.800 Euro verglichen mit den Vorjahren zwar ganz gut; der Arbeitskräftemangel bei den KlientInnen führte aber dazu, dass der Planwert nicht erreicht werden konnte.

Abb.3 / *fix und fertig*: Entwicklung der Leistungserlöse 2015 – 2019 in Euro*



-

Bereich Arbeit und Integration / *fix und fertig*
Rotenmühlgasse 26
1120 Wien
Tel.: 01/4000-53730
E-Mail: fixundfertig@suchthilfe.at
Web: www.fixundfertig.wien / www.suchthilfe.wien

Bereichsleiter:
Walter Wojcik, MAS

fix und fertig wird finanziert aus Mitteln der *Sucht- und Drogenkoordination Wien*, des *Arbeitsmarktservice Wien* und des *Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz.*

Impressum

Herausgeber, Medieninhaber, Redaktion und für den Inhalt verantwortlich:
Suchthilfe Wien gGmbH, Gumpendorfer Gürtel 8, A-1060 Wien
Tel.: 01/4000-53600, E-Mail: office@suchthilfe.at, Web: www.suchthilfe.wien